

Ich hab's gesehen

EIN BUCH ÜBER DEN DRESDNER AUTOR EDGAR HAHNEWALD

Weil sie in ihm einen Verräter vermuteten, beseitigten im November 1932 drei Dresdner SA-Männer ihren Kameraden Herbert Hentsch. Seine Leiche wurde erst Wochen später (die Täter hatten sich längst nach Italien abgesetzt) in den Fluten der Talsperrre Malter entdeckt.

»Hentsch war geknebelt und gefesselt, mit drei Pistolenschüssen getötet und in einem mit Steinen beschwerten Sack von der abgelegenen, aber mit Fahrzeugen leicht erreichbaren Tännichtgrundbrücke in den an dieser Stelle flachen und zugefrorenen Stausee geworfen worden. Der sinkende Wasserspiegel hatte das Bündel freigegeben.«

Über den politischen Mord, der national und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus für Aufsehen sorgte, hatte der Dresdner Verlag Kaden & Co in Windeseile die Broschüre »Der Dresdner Forme-Mord« veröffentlicht und mit dem Untertitel »Ist Hitler mitschuldig?« versehen, gegen den postwendend »Herr Schriftsteller Hitler in München« erfolgreich auf Unterlassung klagte. Zu den Verfassern des rasch verbreiteten Zehnpfennigheftes, gehörte der Dresdner Journalist und Schriftsteller Edgar Hahnewald (1884–1961), nach dem im März 1933 die Nationalsozialisten »mit Haftbefehl und Hochverratsverfahren« fahndeten. Mit knapper Not gelang ihm die Flucht über Teplitz und Prag nach Schweden. 1936 erschien in Prag unter dem Pseudonym »Manfred« sein Roman »Karl Herschowitz kehrt heim«, der nun, kritisch ediert von dem Dresdner Historiker Swen Steinberg, nach acht Jahrzehnten wieder gedruckt vorliegt. Karl Her-

schowitz, Sohn eines deutschböhmischen Bergmanns, der bei einem Grubenunglück ums Leben kommt, wächst bei der Mutter, einer Schnittwarenhändlerin, auf, lernt bei einem Schneider in Teplitz und sucht als Geselle Arbeit im nahen Dresden, in jener Stadt, die ihn bereits als Kind bei Ausflügen mit der Mutter fasziniert hatte: »Vor jedem Schaufenster blieben sie stehen. Es waren Läden mit herrlichen Auslagen. Lächelnde Puppen trugen mit graziösen Gesten prachtvolle Damenkleider, die wohl nur für sehr reiche Leute bestimmt waren. Sie sahen Läden, die von Gold- und Silberwaren strotzten, Kunsthandlungen mit herrlichen Bildern, Delikatessengeschäfte mit Dingen, die sie nicht einmal dem Namen nach kannten. Sie bewunderten alles, Laden für Laden, als schritten sie durch ein Museum des Reichtums.« Außerdem hatten die Leute daheim erzählt, »dass es hier möglich sein sollte, für einen zerknitterten Zehnkronenschein, unvorstellbare Dinge kaufen zu können, ohne wie sonst jede Krone ängstlich ansehen zu müssen ...« Karl findet Arbeit und Auskommen, wird, weil er den Mund aufmacht, gar in den Betriebsrat gewählt. Er lernt Käthe, die Tochter des Schriftsetzers Döring, kennen und lieben. Die geplante Heirat droht zu scheitern, als Karl, mittlerweile eingeschriebener Sozialdemokrat und politisch aktiv, seinen Arbeitsplatz verliert und schließlich, nach Hitlers Wahlsieg von der Polizei verhaftet und als tschechoslowakischer Staatsbürger »aus dem Reichsgebiet« verbannt wird, weil er durch sein Verhalten die »innere Sicherheit« gefährdet habe. Abgeschoben in die »alte Heimat«, findet

Herschowitz Gleichgesinnte in Teplitz. Wenn alles glatt geht, wird Käthe ihm folgen ... Edgar Hahnewald, der in den 20er Jahren vor allem als Verfasser kurzer publizistischer Texte und poetischer Naturschilderungen in Erscheinung getreten war, tut sich als Romanautor schwer. Dennoch kann seine »Geschichte aus unserer Zeit« mit großem Gewinn gelesen werden, sei es als »dokumentarische Quelle« für die Zeit des »Aufstiegs und der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Dresden«. So werden anschaulich und detailliert, neben der gewaltsamen Einnahme des Gewerkschaftshauses durch SA-Kommandos, der Vertreibung und körperlicher Drangsalierung demokratisch gewählter Landtagsabgeordneter, auch die tumultuarischen Ereignisse um das Bücherautodafé auf dem Wettiner Platz geschildert, das in den Akten der herbeigerufenen Feuerwehr lapidar als Akt »zur Ablösung eines brennenden Papierhaufens« deklariert wurde: »Bis in die Grüne Straße liegen die brennenden Fetzen ... Alles verbrennen sie – die Klassikerbände, Dostojewskij, Käthe-Kollwitz-Mappen; ich hab's gesehen.«

c. DAVID

■ Swen Steinberg »Karl Herschowitz kehrt heim«.

Der Schriftsteller-Journalist Edgar Hahnewald zwischen sächsischer Identität und der Heimat im Exil.

Mit einer kritischen Edition. Metropol Verlag Berlin 2016, 24 Euro

